* **Die Ausweisung der beiden ausländischen Correspondenten aus Rom** war, wie von dort gemeldet wird, nicht ein willkürlich angeordneter Act des Ministerpräsidenten Crispi, sondern die Consequenz eines Beschlusses des italienischen Ministerrathes. Derselbe beschloß die rücksichtslose Ausweisung solcher ausländischen Correspondenten aus Italien, welche künftig unrichtige, den Landescredit schädigende Nachrichten über die ökonomische Lage Italiens verbreiten würden. So wurde bereits für die nächste Zeit die Ausweisung anderer Correspondenten ins Auge gefaßt. Die italienische Regierung soll fest entschlossen sein, den gewerbsmäßigen Verleumdern und Baisse-Speculanten das Handwerk zu legen.

* Die außerordentliche **Gesandtschaft des Kaisers Wilhelm** unter Führung des Ministerresidenten Grafen Tattenbach reist am Sonnabend von Tanger zum Sultan nach Fez ab.

* Die **Rückreise der Königin von Großbritannien** von Aix-les-Bains erfolgt auf der Gotthardbahn. Man glaubt, der Aufenthalt der Königin in Darmstadt gegen den 20.—24. d. M. entgegensehen zu können.

* Die Regierung Lord Salisbury's will ihrer aufgesprochenen Absicht nach nicht nur die bedrückten und unzufriedenen **Pächter Irlands** durch ihren dem Parlament vorgelegten Gesetzentwurf über den Ankauf der Grundherren versöhnen und in den Stand der freien Bauern hinüberführen, sondern auch die Grundherren aus ihrer gegenwärtigen Finanzklemme befreien und ihnen die Möglichkeit gewähren, sich unter günstigen Bedingungen eines Besitzthums zu entledigen, das ihnen augenblick weder Vortheil noch Genuß bringt. Wider Erwarten der Verfasser des Gesetzentwurfs ist der großartig angelegte Plan gerade bei den irischen Grundherren auf Widerstand gestoßen, und man ist versucht, dieser Stimmung die Hände zuzuschreiben, mit der jetzt wieder die Austreibungen zahlungsunfähiger Pächter in Irland durchgeführt werden. Es war eine geraume Weile vergangen, seitdem Austreibungen in solcher Art vollzogen worden sind, wie dies am Donnerstag auf der Besitzung Coolroe unweit Newroß geschehen ist. Dort kam es zu Ruhestörungen, als Gerichtsvollzieher in Begleitung einer kleinen Polizeimacht erschienen, um einige Pächter zu exmittiren. Die Häuser waren verbarrikadirt; die bei denselben versammelte Volksmenge empfing die Gerichtsvollzieher und die Polizeimannschaft mit Steinwürfen, zwang sie, sich zurückzuziehen, verfolgte sie, griff sie weiter thätlich an und entriß ihnen Gewehre. Mehrere der Beamten wurden verwundet. Es ist erklärlich genug, daß in einem Augenblick, wo ein Gesetzentwurf zum Ankauf der Grundherren der Berathung des Parlaments unterliegt, Ausweisung u. unter Zuziehung der Polizeimacht die Pächter nur noch mehr reizen müssen, so daß sie sich zu gewaltthätigem Widerstande hinreißen lassen. Denn der irische Pächter wird es schwerlich begreifen können, warum man ihm die Aussicht eröffnet, Eigenthümer des Grund und Bodens zu werden, den er bebaut, und gleichwohl und zu gleicher Zeit ihn von Haus und Hof vertreibt, die er mit Hilfe des Staatsschatzes binnen kurzer Zeit erwerben soll.

* Der **spanische Senat** hat den Bericht der Commission, nach welchem derselbe ermächtigt wird, den General Daban mit Arrest zu bestrafen, angenommen.

* Die **rumänischen Kammern** werden zu einer außerordentlichen Session am 16. April (a. St.) zur Erledigung der Creditforderungen für die Festungs- und Straßenanlagen, des Pensionsgesetzes für Civilbeamte, der Reorganisation der Gerichtsbarkeit und des Bankgesetzes einberufen.

* Der Ausschuß des **Panamerikanischen Congresses** über Schiedsgerichte reichte am Donnerstag seinen Bericht ein.

Staatssecretär Blaine hat mehrere Punkte aufgegeben, um die argentinische Republik für seinen Plan zu gewinnen. Er erklärte sich damit einverstanden, daß Fälle, in denen es sich um nationale Unabhängigkeit handelt, nicht der schiedsgerichtlichen Entscheidung unterliegen sollen. Auch wurde die Klausel, daß die Schiedsrichter Nord-Amerikaner sein müssen, fallen gelassen. Mexiko ist dafür, Gebietsstreitigkeiten nicht in den Vertrag aufzunehmen. Chili wird sicherlich gegen den Bericht stimmen. Venezuela hätte gern seinen Streit mit England in den Bericht gebracht, um damit den Congreß zu veranlassen, eine schiedsgerichtliche Entscheidung herbeizuführen. Staatssecretär Blaine soll nicht abgeneigt gewesen sein, diesem Wunsche zu genügen, die Südamerikaner aber waren dagegen. Der Bericht enthält die folgenden Bestimmungen: „Brechen Streitigkeiten zwischen den Nationen des amerikanischen Continents aus, so sollen sie einem Schiedsgericht unterbreitet werden. Es kann dafür ein Schiedsrichter gewählt werden. Unter Schiedsrichtern sind die nicht an dem Streit interessirten befreundeten Nationen zu verstehen. Die Legirten sollen einen hohen Beamten, womöglich ihren Präsidenten oder Staatssecretär, als Vertreter ernennen. Kommt die Mehrheit der Schiedsrichter zu einer Entscheidung, mit welcher sich eine Minderheit nicht einverstanden erklärt, so soll die Entscheidung der Mehrheit gelten. Wie oben bemerkt, soll aber die Einsetzung von Schiedsgerichten nicht zum Deckmantel von Annexionen gemacht werden, weshalb Fragen, bei denen es sich um die Unabhängigkeit des Landes handelt, ausgeschlossen sind.

* Nach einer Drahtmeldung aus Peking ist der **Marquis Tseng** daselbst gestorben. Im Jahre 1879 wurde der Verstorbene als Chinesischer Gesandter bei den Regierungen von Frankreich und England beglaubigt. Während des wenige Jahre später um Tonkin entbrannten Streites zwischen Frankreich und China bewies er sich den französischen Staatsmännern gegenüber als ein Meister der diplomatischen Kunst und that sein Bestes, um die Stellung und den Besitzstand seines Heimathlandes zu wahren. In schroffster Weise überschickte ihm der damalige Ministerpräsident Ferry, der noch heute den wenig rühmlichen Beinamen „der Tonkinese" führt, seine Pässe. Der Marquis Tseng ging nach London und begann von dort aus gegen die französische Regierung eine Preßfehde, die in Frankreich viel Erbitterung erregte. Im Jahre 1885 kam endlich der Friede zwischen Frankreich und China zu Stande und ein neuer chinesischer Gesandter kam nach Paris. Der Marquis Tseng war inzwischen auch bei der Regierung Rußlands als Gesandter beglaubigt worden, verließ jedoch Petersburg bereits im Jahre 1886, um in seine Heimath zurückzukehren. Auf der Rückreise besuchte er im besonderen Auftrage seiner Regierung Berlin, wo es ihm gelang, die Beziehungen zwischen Deutschland und China enger zu knüpfen. Er wurde damals von Kaiser Wilhelm I. auf Schloß Babelsberg mit großer Auszeichnung empfangen. Auch unterrichtete er sich eingehend über den Stand der deutschen Industrie und vermittelte für seine Regierung mehrere große Lieferungen für Kriegszwecke. Er wurde dann zum Mitglied des chinesischen auswärtigen Amtes ernannt, fiel aber bald in Ungnade und hat in China auf den Gang der Politik nicht den ersprießlichen Einfluß zu üben vermocht, den man von seiner umfassenden Kenntniß und Erfahrung hätte erwarten können. Er hat ein Alter von kaum 51 Jahren erreicht.

Vermischtes.

— Eine Frage des Buchhandels. Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht die „Kölnische Zeitung" Folgendes: „Es läßt sich nicht leugnen, daß das Bedürfniß und damit auch der Absatz von Büchern u. s. w. im Steigen begriffen ist. Schwerlich dürfte aber (abgesehen von dem Schund verderblicher Colportageliteratur) das materielle Ergebniß für den Buchhandel ein vortheilhafteres geworden sein, da nicht allein der Wettbewerb und manche andere Umstände, sondern vor Allem die immer größere Billigkeit der Massenliteratur den Vortheil des Verlegers schmälert. Der größere Vertrieb der neueren Schriften, Journale, Bände, Hefte u. s. w. bedingt noch kein erhebliches Wachsthum des Capitalumsatzes im Ganzen, während einerseits Arbeitslöhne und sonstige Nebenkosten sich fortwährend steigern. Unter Berücksichtigung dieser Betrachtung, welche im Allgemeinen auf die letztjährigen buchhändlerischen Verhältnisse anzuwenden ist, erklärt sich die im Buchhandel immer ausgesprochener zu Tage tretende Bewegung, welche dahin geht, dem Sortimentsbuchhändler die nothwendige, ohnehin zu beschränktere Ergebnisse seines Geschäftsbetriebs dadurch, soweit es möglich, zu sichern, daß an den vom Verleger bestimmten Ladenpreisen festgehalten wird. Die große Mehrzahl aller einsichtigen deutschen Verleger selbst unterstützen diese Bestrebung, da sie die Wichtigkeit der Aufrechterhaltung der bisherigen Gliederung des deutschen Buchhandels, welche ohne einen soliden existenzfähigen Sortimentsbuchhandel unmöglich ist, erkannt haben. Ob es über diese Angelegenheit bereits so viel geschrieben worden, daß wir uns wohl enthalten dürfen, die verschiedenen Gesichtspuncte nochmals zu beleuchten. Nur Eines können wir nicht genügend wiederholen, nämlich daß der deutsche Buchhandel durch seine eigenthümliche Organisation, welche seinen Geschäftsbetrieb höchst vortheilhaft von den buchhändlerischen Einrichtungen fast aller anderen Culturstaaten unterscheidet, als eine der Hauptadern betrachtet werden kann, durch welche das Blut deutscher Bildung bis in die kleinsten Winkel des Vaterlandes hindurchpulst. Diese Organisation muß jedoch nothwendig auf die Dauer zerstört werden, wenn die preußischen Behörden fortfahren, einen erhöhten Abzug bei den Anschaffungen für Bibliotheken u. s. w. vom Provinzialbuchhandel zu beanspruchen, während die sächsische und andere Regierungen, von der Richtigkeit vorstehender Auffassung durchdrungen, schon längst davon abgesehen haben. Wir hoffen, daß unsere Ministerien endlich Verordnungen erlassen, die nicht von der Selbstsucht beschränkter Localinteressen oder von doctrinärer Kurzsichtigkeit beeinflußt sind."

Wie es heißt, ist diese Angelegenheit an den zuständigen Stellen in Berlin Gegenstand wohlwollender Erwägung, deren Abschluß wohl in ziemlich nahe Aussicht zu nehmen ist.

— Zur dänischen Literatur wird der „Allgemeinen Zeitung" aus Kopenhagen geschrieben:

Adam Oehlenschläger an allen Enden! Der Philologe, der Theaterfreund, der Kunstkenner — Alle sprechen heute mit gesteigerter Anerkennung von dem herrlichen Romantiker, nachdem eben noch Heiberg der Liebling des Tages gewesen war. Dieser erfreuliche Erscheinung liegen folgende Thatsachen zu Grunde. 150 Jahre sind dahingegangen, seitdem das unsterbliche Märchenbuch „1001 Nacht" der abendländischen Welt bekannt wurde. Der französische Sprachforscher Galland hatte es als kostbaren Schatz von seinen Reisen in die Heimath mitgebracht und für seine Landsleute wortgetreu übersetzt. Spätere Orientalisten unternahmen es, diese Uebersetzung mit den Originalhandschriften zu vergleichen — und siehe da! es stellte sich heraus, daß in sämmtlichen vorhandenen Codices gerade die edelsten und zartesten Stücke fehlten, die Galland zum Entzücken aller märchenfrohen Leute wiedergegeben hatte. Was Wunder! daß unwandte die Meinung sich verbreitete, Galland selbst habe dieses Große phantasiebegabt, wie er gewesen, erfunden und zu manch ländischen Erzählungen ausgeschmückt. Davon war man denn auch in der Wissenschaft allgemein überzeugt, bis vor wenigen Monaten ein Bramter der „Nationalbibliothek" zu Paris, der gelehrte Dr. Zotenberg, ein verwittertes und unbekanntes Manuscript entdeckte, in welchem sich die Märchen fanden, als deren Verfasser Galland gegolten hatte. Jetzt aber ward den Codex sogleich heraus, und ein angehender Arabist in Kopenhagen, der einundzwanzigjährige Dr. Oestrup, begann „1001 Nacht" aus der Urschrift unverdrossen in seine Muttersprache zu übertragen. Zunächst den Aladdin. Jetzt wandte man sich in Dänemark wieder über die Verdächtigung dem bedeutendsten Werke Oehlenschläger's zu, der Galland als Quelle benutzt hatte; das Märchendrama „Aladdin", das, 1806 entstanden, noch auf keiner Bühne Skandinaviens vollständig gegeben worden, nahm sich unmittelbar der Leitung des „Königlichen Theaters" an; die Aufführung wird mit größter Sorgfalt vorbereitet. Doch nicht genug. Auch der Kunsthandel suchte das öffentliche Interesse für die reizende Fabelromantik zu entzünden, indem die Verlagshandlung P. G. Philipsen von dem Werke eine große illustrirte Prachtausgabe zu veranstalten sich entschloß. Den literarischen Theil hat F. L. Liebenberg, den künstlerischen der bekannte Maler Hans Nikolaus Hansen, der bereits 1803) mit ausgezeichneten Illustrationen versehen hat. Das Unternehmen soll abschnittweise — in etwa 18 Lieferungen — erscheinen; die Reproductionen werden in verschiedenfarbigen Drucke hergestellt. Der Prospect zeigt zwei vollgelungene Vollbilder: „Geister bauen Aladdin's Palast", sowie „Kurdebin und Aladdin vor der Höhle".

— Ein Telegramm aus Shamokin (Pennsylvanien) meldet: „Fünfzig ungarische Frauen wurden gestern von einer Menge aufgebrachter Bergarbeiter in den Fluß geworfen und im Wasser gehalten, bis sie beinahe ertranken. Einige der Frauen dürften nicht unwahrscheinlich der Erschöpfung und Kälte unterliegen, da über ein Dutzend derselben in besinnungslosem Zustande nach ihren Wohnungen getragen wurden. Es scheint, daß die Frauen die Bergarbeiter provocirten, indem sie einem unter den ungarischen Bauern in Europa in dieser Jahreszeit üblichen Brauche huldigten. Die Männer pflegen zu Ostern ein Bad zu nehmen, und um sie daran zu erinnern, schütteten die Frauen während des ersten oder zweiten Tages nach dem Ostersonntag Wasser über dieselben. Dies führte zur Wiedervergeltung seitens der Männer, die gemischter Nationalität sind."

✕ Langsam bereitet sich wieder eine bedeutende Erweiterung der englischen Herrschaft an der afghanischen Grenze und auf Kosten Afghanistans vor. Es handelt sich dabei um das Gebiet zwischen der östlichen und westlichen Solimankette, das im Norden vom Gomul, im Süden vom Zhob durchströmt wird. Das Thal des Zhob hat sich als Schwemmland mit fruchtbarem Boden und in der Nähe des Flusses mit beständiger Bewässerung erwiesen, wozu noch die günstige Hohenlage von durchschnittlich 1450 m kommt. Die künftige englische Grenze soll über die Wasserscheide in der westlichen Solimankette verlaufen und das ganze Gebiet dann an Englisch-Beludschistan angeschlossen werden.

✕ **Europäer am Congo.** Die europäische Bevölkerung am Congo ist in rascher Zunahme begriffen. Ende 1885 zählte man daselbst nur 250 Weiße, Ende 1889 dagegen bereits 430 und gegenwärtig dürfte die Zahl schon 500 erreicht sein. Davon sind allein gegen 200 Belgier.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
12. April Abd. 8 U.	744,2	+ 6,8	77	0 1	trübe
13. - Morg. 8 -	744,3	+ 4,2	89	WNW 3	trübe*)

Maximum der Temperatur = + 9°,0. Minimum = 3°,8.
*) Regen.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.

am 12. April 1890, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf 0 reduciren.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	756	OSO mäßig	wolkig	+ 6
Christiansund	756	OSO schwach	heiter	+ 3
Moskau	755	still	bedeckt	+ 10
Neujahrswasser	755	W leicht	halb bedeckt	+ 5
Karlsruhe	756	NW leicht	Regen	+ 4
Wiesbaden	756	NW mäßig	Regen	+ 3
Breslau	757	NO leiser Zug	bedeckt	+ 5
Nizza	752	O leicht	heiter	+ 7

Farbige Seidenstoffe v. 95 Pfge. bis 12.50 p. Met. — glatt gestreift, carrirt u. gemustert (ca. 250 versch. Farben und Dessins) — verf. roben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pfg. Porto.

Damenkleider u. Putz fertigt L. Richter-Herrmann, Salomonstraße 18.

Sämmtliche Schulbücher, neu und gebraucht, vorräthig in **Otto Klemm's Sortiment** Universitätsstraße 1. (Alfred Hahn). Universitätsstraße 1. Gebrauchte Bücher nehme zu entsprechenden Preisen in Zahlung.

Die Beerdigungs-Anstalt M. Ritter empfiehlt ihre Filiale — Zeitzer Strasse No. 33 — dem geehrten Publicum zur gefälligen Benutzung.

Sämmtliche Schulbücher sind gut und dauerhaft gebunden, zum Theil auch antiquarisch, vorräthig in der **Rossberg'schen Buchhandlung,** Universitätsstraße 5 (Paulinum).

Neue Neuheiten aller Art.
Artikel für Buchbinder, Buch- u. Papierhandlungen.
Specialität in Bathenbriefen, Gratulationskarten, Reliefs, Notizb., Schreib-Alb., Papier-Confect, Illuminat.-Laternen.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe, quergeb.

Dr. Fritz Elsner, Schönefeld, verreinigter Chemiker.

Mozartstraße 9 **Haus-Abputz** Schletterstraße 18
führen in Kalk- und Oelfarbe mittelst eigener Leitergerüste aus **Prager & Laumann,** Maler und Lackirer.

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neue geistige Spannkraft empfindet man nach dem Genuß von 1—2 **Kola-Pastillen.** bereitet von Apotheker Dallmann. Dieselben sind pr. Schachtel à 1 ℳ zu haben in den größeren Apotheken Leipzigs und der Vororte.

„Gazeta" und „Diva", unübertreffene, hochfeine 8 Pf.-Cigarren, Mille 75 ℳ **A. Silze,** Cigarren-Importeur, Petersstraße 37, Hirsch. u. Goethestraße 9, Credit-Anstalt.

Cacao Gaudig Detail-Verkauf: Neumarkt 27.

Dom. Quasimod. 1890 wurden aufgeboten:

Thomaskirche:

1) C. A. Th. Herzberg, Buffetier hier, mit F. E. verw. Befemann geb. Tittelbach aus Serba. 2) F. A. Tauhner, Kaufmann in Markneukirchen, mit E. E. Hofmann, Buchdruckereibesitzers daselbst Tochter. 3) E. G. M. Ziem, Sergeant in Möckern, mit M. E. Schierse, Photographus und Musikers in Pirna Tochter. 4) E. M. Fiel, Schneidermeister hier, mit W. M. Bischoff, Wachtmeisters in München hinterl. Tochter. 5) M. H. A. Voigt, Opernsänger hier, mit B. J. W. M. Gerhardt, Kaufmanns in Pirna hinterl. Tochter. 6) B. B. Wolfram, Brandversicherungs-Oberinspector in Chemnitz, mit H. A. Eck in Posen. 7) F. H. Andrae, Schuhmacher hier, mit Ch. H. F. M. Bäckert, Maschinenschlossers hier hinterl. Tochter. 8) F. H. Riecke, Ingenieur-Premier-Lieutenant im Kgl. Sächs. Pionier-Bataillon Nr. 12 in Dresden, mit C. Th. A. Oberlod, Oberstlieutenants und Reg.-Commandeurs des Kgl. Sächs. Fuß-Artillerie-Reg. Nr. 12 und Ritter hoher Orden in Metz Tochter. 9) A. W. Weise, Hilfsbremser hier, mit L. M. Hebold, Wagenwärters in Lutzschena Tochter. 10) F. O. Hanke, Buchhalter hier, mit J. M. König, Uhrmachers hier hinterl. Tochter. 11) H. E. Drechsel, Bäcker hier, mit E. F. Weber, Oekonomen in Wenden Tochter. 12) K. A. E. Arnold, Tischler hier, mit A. M. J. Reinhardt, Marktheilers hier hinterl. Tochter.

Nicolaikirche:

1) F. A. Länger, Kohlenhändler in Möckern, mit A. A. Baum, Gutsauszüglers in Beerendorf hinterl. Tochter. 2) E. B. Täpfer, Comptoirist hier, mit H. H. Scherle, Maschinenfabrikantens hier Tochter. 3) G. A. A. Raue, Kaufmann in Sellerhausen, mit G. F. R. M. Parade, Localrichters und Privatmanns in Leipzig-Neustadt Tochter. 4) G. M. A. Bieger, Kaufmann in Leipzig-Neustadt, mit J. E. G. A. Parade, Localrichters und Privatmanns in Leipzig-Neustadt Tochter. 5) C. E. P. Bohstedt, Inhaber eines optischen Instituts in Halle, mit M. A. M. Friedrich Station-Vorstehers der Königl. Preußischen Staatsbahn hier Tochter. 6) F. E. Petzold, Handlungscommis in Leipzig-Reudnitz, mit J. M. E. verw. Erbes geb. Lehnert hier. 7) F. F. Linke, Handarbeiter in Leipzig-Gohlis, mit A. L. C. Grebenstein, Schlossers in Eilenburg Tochter. 8) H. Behr, Schauspieler in Mainz, mit S. L. Mauer, Kaufmanns hier hinterl. Tochter. 9) A. B. H. Pelitzer, Dr. jur. und phil. und Second-Lieutenant der Reserve beim 10. Infanterie-Regiment 134 hier, mit M. Kummüller, Königl. Sächsischen Majors, Ritter 2c. in Bautzen hinterl. Tochter. 10) K. F. A. Meyer, Buchhändler in Leipzig, mit A. M. Stricker, Briefträgers in Oebran Tochter. 11) L. E. Hermann, Locomotivführer in Klingenthal, mit A. Kunzel, Knopfmachermeisters in Naumburg hinterl. Tochter.

Matthäikirche:

1) G. H. Oehmigen, Privatmann in Leipzig-Anger-Crottendorf, mit T. W. H. verw. Herrmann, verw. gewes. Weck, geb. Zehrfeld hier. 2) C. F. Dörffer, Schmiedemeister und Wagenbauer hier, mit M. T. Aitner, Hausmanns hier hinterl. Tochter. 3) K. R. L. Beyer, Buchhalter hier, mit E. H. Wünsch, Schuhmachermeisters hier Tochter. 4) J. W. Noack, Rollwagenführer hier, mit F. W. Teuber, Zimmerers hier hinterl. Tochter. 5) F. H. Weber, Tischler hier, mit P. B. Weber, Handarbeiters in Dreißau Tochter. 6) A. H. F. W. Hübde, Fleischer hier, mit J. J. H. Schwabe, großherzogl. Oberförsters in Neustadt a. O. hinterl. Tochter.

Peterskirche:

1) A. F. Schulze, Rangirer an der Magdeburger Bahn hier, mit A. A. Weber hier. 2) H. J. Raabe, Zimmerer hier, mit J. M. Brendel in Eilenburg. 3) M. Bester, Kaufmann hier, mit A. E. Schreiter, Buchbinders hier Tochter. 4) J. N. C. Prediger, Brauer hier, mit B. Ch. Gerhardt, Bergmanns in Wettelsroda Tochter. 5) F. A. Neugebauer, Bierfahrer hier, mit C. F. W. Keil, Maurers in Großzschocher Tochter. 6) E. G. Mahler, Schneider hier, mit J. E. Wünsch, Bergmanns in Nieder-Machoch Tochter. 7) F. F. Schunke, Marktheilers hier, mit C. M. Hartmann, Wachspapierfabrikantens hier hinterl. Tochter. 8) G. F. Sperling, Fleischer hier, mit A. M. Fischer in Connewitz. 9) R. M. Albani, Stellmacher hier, mit A. A. Pommer, Tischlermeisters in Greifenhain Tochter. 10) M. O. Petrich, Vorarbeiter an der Staatsbahn I hier, mit M. Rambusch hier. 11) C. R. Siegel, Schieferdecker hier, mit A. J. Schmidt, Handelsmanns in Baldig Tochter. 12) A. W. Pehle, Kutscher hier, mit J. C. Hepke hier. 13) G. R. Wöllner, Hilfs-Weichenteller hier, mit M. A. Heinecke, Wagenwärters an der Staatsbahn I hier Tochter. 14) F. H. Meerbote, Zimmerer hier, mit F. L. B. Stove, Handarbeiters in Beaudorf hinterl. Tochter. 15) G. A. Jagodynski, Handlungsexpedient hier, mit A. Recknagel, Privatmanns hier hinterl. Tochter. 16) G. C. O. Wiebe, Buchhandlungsgehilfe in Leipzig-Reudnitz, mit M. E. Kobisch, Brauereibesitzers in Liebertwolkwitz hinterl. Tochter. 17) L. B. Toetsch, Handlungscommis hier, mit A. B. Böhlig, Hufschmiedemeisters hier Tochter. 18) E. E. Zeisig, Lithograph hier, mit E. H. Fröhlich, Tuchmachers in Werdau Tochter. 19) C. A. Fickenwirth, Tischlers hier, mit E. Commichau, Wirthschaftsbesitzers in Tropisch Tochter. 20) E. M. B. Schönburg, Handlungsreisender hier, mit M. H. Cycold, Productenhändlers in Lindenau Tochter.

Lutherkirche:

1) G. A. F. Stops, Bergarbeiter in Klostermannsfeld, mit M. S. W. Stops hier. 2) F. K. Fischer, Kaufmann hier, mit L. M. Lamm hier. 3) G. A. Schmedtje, Ingenieur hier, mit E. M. Th. F. Evers hier.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes ..... Nr 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes ..... " 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (G. Polz) " 1178.

Außer unseren im Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt:

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II. Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I. Invalidendank, Grimm. Str. 13. Eing. Nicolaistr. Rud. Mosse, Grimmaische Str. 30, I. Robert Braunes, Barfußgäßchen 4. Eugen Fort, Nicolaistraße 22. Bernhard Freyer, Petersstraße 37. Paul Schreiber, Marschnerstraße 8. „Globus" (Oster Proteaper), Johannisgasse 30. Herm. Dittrich, Weststraße 32.

in Leipzig-Reudnitz: O. Schmidt, Chausseestraße 6. Emil Weisbach, Reud. Hohlstraße 1. Moritz Grünthal, Reud. Leuch. Str. 7.

in Leipzig-Anger: C. O. Oehler, Bernhardstraße 37.
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Wittenstraße 6.
in Plagwitz: Georg Grützmann, Eichenstr. Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wintergarten 19).
Postamt 7 (Magdeburger Bahnhof).
Postamt 8 (Eisenbahnhof).
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Pockwitzstraße).
Postamt 11 (Eisenbahnstraße).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Sommerfelder Straße 2).
Postamt Leipzig-Thonberg (Hauptstraße.)
" Leipzig-Volkmarsdorf (Markt.)
" Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße.)
" Leipzig-Eutritzsch (Markt)
" Leipzig-Gohlis (Kirchplatz.)

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Pakete sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei Annahmen pp. werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme 2c. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden ununterbrochen, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Sprechstunden bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte in Leipzig — Hauptpostgebäude am Augustusplatz — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung. Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Leipziger Anstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. in Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugverbindungen, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifirungen 2c.

Haupt-Meldeamt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Stage (über der Wache bei Entlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 14 und 15, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung), Lehrerverein-haus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr an unterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillert, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Blüd Querstraße 1. Eingang Grimm. Steinweg.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Sorgstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und 7 Höfebesitzern. Expeditionszeit: jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Ferien nur bis 2 Uhr. Eingang: zur Pfandannahme und Verausgabung vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nachstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 15. Juli bis 20. Juli 1889 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitwirkung der Auctionsordnung stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publikum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Kgl. Sächs. Stanses-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Stanses-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 54 (dasselbe umfaßt die bisherigen Bezirke Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Reudnitz, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Stanses-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Bezirke Gohlis und Eutritzsch).

Die Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von lebendgeborenen Kindern und solchen Sterbefällen, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet.

Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Kgl. Standes-Amts I. Dieselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 6½ Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Bücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (10).

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Sorbenstraße Nr. 10 Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Lehrlingsdaheim, Gerberstraße 10, I. Vorsteher cand. theol. Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14) Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge, Gerberstraße 10).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, Dresdner Str. 13. Sonntag Abends ½8 Uhr, Freitag Abends ½9 Uhr.

Während der Osterferien, vom 16. März bis mit 15. April l. J. sind die Universitäts-Poliklinken in der Nürnberger Straße Nr. 55 wie folgt geöffnet:

1) die chirurgische Poliklinik (für äußerlich Kranke) an allen Wochentagen Vormittags von ½11 bis 12 Uhr;